

Die Boerenfamilie von Slaarfontein.

Mit dem Namen Boer, (sprich Bur), Bauer wird in dem Kaplande Südafrikas der holländische Gutsbesitzer bezeichnet. In der Regel besitzt er ein Gebiet, welches in seiner Ausdehnung dem Flächenraume eines kleinen europäischen Fürstentums gleich kommt; allein es ist ein oft von der Sonne verbranntes, wüstenartiges Land, wo nur zur Regenzeit das üppigste Pflanzenleben sich in unansprechlicher Fülle und Pracht entwickelt, die aber nur zu bald dem sengenden Glutstrahle der Sonne wieder zur Beute wird. Der Reichtum des Boers besteht in seinen Rinder- und Schafherden, welche ihm Bosjemans (Buschmänner) und Hottentotten hüten, die, seit das Kapland englische Besitzung ist, von Sklaven zu Freien geworden sind, ohne darum eigentlich in eine andere Lage zu kommen.

In der Regel liegt das Gehöfte des Boers bei einer Quelle, welche allein den Anbau und das Bestehen möglich macht; indem ohne künstliche Bewässerung die Erde jeden Ertrag versagt, da die glühenden Sonnenstrahlen jedes Pflanzenleben in weniger als zwei Tagen derart austrocknet, daß man die Blätter zu Staub zwischen den Fingern zu zerreiben vermag.

Schon der Name der Niederlassung, deren Geschichte hier erzählt werden sollen, bezeugt es, daß sie eine sehr bevorzugte war. Eine reiche, klare Quelle lebendigen Wassers, wie die heilige